



Marktupdate KW 24_2021: Bitcoin in der nächsten Adaptionsphase

Kurzum: Während wir uns markttechnisch immer noch in einer weniger aufregenden Seitwärtsbewegung befinden, passiert auf wirtschaftlich-politischer Ebene bedeutend viel. Bitcoin steigt in die nächste Phase der Massenadaptation.

Der Musk-Effekt: Elon Musk nun doch Bitcoin bullisch?

Erst kürzlich entschied sich Tesla CEO Elon Musk dazu, Bitcoin nicht mehr als Zahlungsmittel für die Elektroautos anzunehmen. Allerdings revidierte der Unternehmer seine Aussage dazu nun doch:

„Das ist ungenau. Tesla verkaufte nur ~10% der Bestände, um zu bestätigen, dass BTC problemlos liquidiert werden könnte, ohne den Markt zu beeinflussen.“

Wenn die Bestätigung eines vernünftigen (~50 %) sauberen Energieverbrauchs durch Miner mit positivem Zukunftstrend bestätigt wird, wird Tesla wieder Bitcoin-Transaktionen zulassen.“



Quelle: twitter.com/elonmusk

Möglicherweise ist Tesla aber schon heute gezwungen, Bitcoin in El Salvador als Zahlungsmittel anzunehmen...

Bitcoin Boom in Lateinamerika

Die wohl dominanteste Meldung der letzten Woche war, dass das mittelamerikanische Land El Salvador sich dazu entschlossen hat, Bitcoin zum offiziellen Zahlungsmittel zu ernennen. Nayib Bukele, der Präsident El Salvadors zeigte sich der Alpha-Kryptowährung auf Twitter positiv aufgeschlossen:

„#Bitcoin hat eine Marktkapitalisierung von 680 Milliarden Dollar. Wenn 1 % davon in El Salvador investiert wird, würde das unser BIP um 25 % steigern. Auf der anderen Seite wird #Bitcoin 10 Millionen potenzielle neue Benutzer haben und die am schnellsten wachsende Möglichkeit haben, jährlich 6 Milliarden Dollar an Überweisungen zu ermöglichen.“



Quelle: https://twitter.com/nayibbukele/status/1401335885497524226?ref_src=twsrc%5Etfw

Bukele geht davon aus, dass Bitcoin für Familien mit niedrigem Einkommen ein Rettungsanker sein könnte.

„Dies wird das Leben und die Zukunft von Millionen verbessern. Darüber hinaus haben 70 % der Bevölkerung von El Salvador kein Bankkonto und arbeiten in der informellen Wirtschaft. Finanzielle Inklusion ist nicht nur ein moralischer Imperativ, sondern auch eine Möglichkeit, die Wirtschaft des Landes auszubauen und den Zugang zu Krediten, Ersparnissen, Investitionen und sicheren Transaktionen zu ermöglichen.“

Zudem zeigt sich der Politiker seitdem mit dem „Laser-Augen“-Trend auf Twitter. Dies soll Unterstützung für Bitcoin auf dem Weg zum neuen Allzeithoch bei 100.000 US-Dollar signalisieren.

Massenadaption in Mittel- und Südamerika

Im Anschluss an El Salvadors Entscheidung, Bitcoin zur „legal tender“ zu machen, entschieden sich auch weitere süd- und mittelamerikanische Länder dazu, einen näheren Blick auf die älteste Kryptowährung zu werfen. Darunter Mexiko, Paraguay, Panama und Argentinien.

Was bedeutet diese Entwicklung nun für Bitcoin und den gesamten Krypto-Markt?

Zum einen ist fraglich, ob und wie die mittel- und südamerikanischen Länder die Bitcoin-Inklusion stattfinden lassen. Wie lange wird die tatsächliche Umsetzung dauern? Und welche Summen investieren die Staaten möglicherweise selbst in Bitcoin?

Der ein oder andere mag argumentieren, dass Staaten wie El Salvador nicht zwangsläufig wirtschaftlich interessante Orte sind – allerdings geht es hier nicht „nur“ um kleine Staaten am anderen Ende der Welt, die sich einer neuen finanziellen Technologie widmen. El Salvador hat mit seiner Entscheidung Bitcoin zum offiziellen Zahlungsmittel zu machen einen historischen Meilenstein gesetzt, dem jetzt viele weitere Staaten folgen werden. Für die generelle Adaption von Bitcoin (und Krypto im Allgemeinen) ist das durchaus positiv zu werten. Warum?

Die „Unbanked“ besitzen Smartphones, die Internet-Infrastruktur wächst. Somit haben immer mehr Menschen Zugriff auf dieses alternative Finanzsystem. Durch die erweiterte Adaption dürfte auch die Marktkapitalisierung weiter steigen. In den letzten Monaten konnten wir hier bereits einen rekordverdächtigen Anstieg verzeichnen:



Quelle: Glassnode - Bitcoin Preis und Marktkapitalisierung

Die Frage, ob sich Bitcoin im großen Stil zum Schutz des traditionellen Finanzsystems verbieten lässt, lässt sich kurz beantworten: Nein. Denn egal, wie sich Staaten in Bezug auf Bitcoin positionieren, das hinter der Coin arbeitende Netzwerk läuft weiter. Und mit der Bitcoin-Integration von El Salvador ist nun der Run auf die „Bitcoin-Staaten“ eröffnet. Denn El Salvador hat bereits steuerliche Vorteile für alle Bitcoin-Migranten angekündigt. Diese „Crypto Valley“-Vormachtstellung möchten sich einige Industrienationen sicherlich nicht gänzlich entgehen lassen. Ferner arbeiten weitere Staaten daran, Krypto zum legalen und offiziellen Teil der Wirtschaft zu machen – äußerst positiv für die Entwicklung der Kryptowährungen. Und eine weitere positive Folge von El Salvadors Entscheidung ist, dass das Bitcoin Mining in Zukunft deutlich „grüner“ werden könnte.

Nun könnte man argumentieren, dass El Salvador Probleme mit Kartellen hat, die sich nun auch den anonymen Kryptowährungen bedienen könnten. Weit gefehlt, denn:

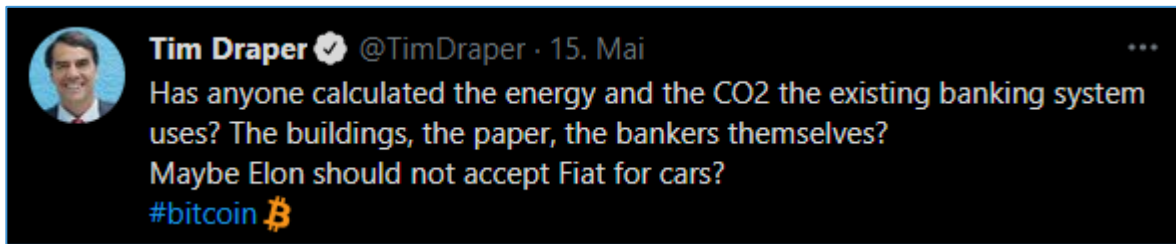
- Vor allem Bitcoin ist nicht anonym.
- Bitcoin steht Kriminellen auch ohne Einführung als offizielles Zahlungsmittel zur Verfügung.
- Kriminelle nutzen jede Form von Geld und sicherlich bevorzugt solches, das sich nicht auf einer öffentlichen Blockchain nachverfolgen lässt (Fiatgeld).

Wie sich diese Entwicklung nun auf Bitcoin und den Krypto-Markt im Allgemeinen tatsächlich auswirkt, bleibt natürlich abzuwarten.

Bitcoin Mining: El Salvador setzt einen neuen Trend

Um den Energieverbrauch beim Bitcoin Mining gab es in den letzten Wochen heftige Diskussionen. Unschwerflich war dies schon lange ein Thema im Krypto-Space, angeheizt hat die Energie-Diskussion aber Tesla CEO Elon Musk. Nun ist anzunehmen, dass sich das Unternehmen Tesla vor der Einführung von Bitcoin mit den technologischen Hintergründen befasst hat. Somit dürfte auch Musk klar gewesen sein, in welchem Umfang Bitcoin Energie verbraucht. Tim Draper drückte es ganz passend aus:

„Hat jemand die Energie und das CO2 berechnet, die das bestehende Bankensystem verbraucht? Die Gebäude, die Zeitung, die Banker selbst? Vielleicht sollte Elon Fiat nicht für Autos akzeptieren? # Bitcoin.“



Quelle:

https://twitter.com/TimDraper/status/1393345253222936577?ref_src=twsrc%5Etfw%7Ctwcamp%5Etweetembed%7Ctwterm%5E1393345253222936577%7Ctwgr%5E%7Ctwcon%5Es1_&ref_url=https%3A%2F%2Fd-3675764956489696161.ampproject.net%2F2106030132000%2Fframe.html

In einem [Medium Artikel erklärt Galaxy Digital Mining](#) mehr zum Energievergleich von Krypto und traditionellem Finanzsystem:

„Das Bankensystem ist nicht wirklich mit Bitcoin vergleichbar. Das Privat- und Geschäftsbankensystem erfordert mehrere Abwicklungsebenen, während Bitcoin die endgültige Abwicklung anbietet. [...] Die Bankenbranche meldet die Stromverbrauchsdaten nicht direkt.“

Wir wissen, dass viele Miner in Russland, Kanada, China und der Mongolei sitzen. Wir wissen auch, dass sie dort hauptsächlich die günstigste Art von Energie nutzen: Abstrom, der im Überfluss anfällt und nicht ins Netz eingespeist werden kann. Die Business Review fasst es wie folgt zusammen:

„Bitcoin can use energy that other industries can´t.“

Und diesem Trend folgt nun auch El Salvador. Denn das Land plant vor allem Vulkanenergie für das Bitcoin Mining einzusetzen:

„Ich habe gerade den Präsidenten von @LaGeoSV (unserem staatlichen geothermischen Elektrizitätsunternehmen) angewiesen, einen Plan aufzustellen, um Einrichtungen für #Bitcoin-Mining mit sehr billiger, 100% sauberer, 100% erneuerbarer Energie ohne Emissionen aus unseren Vulkanen anzubieten.“

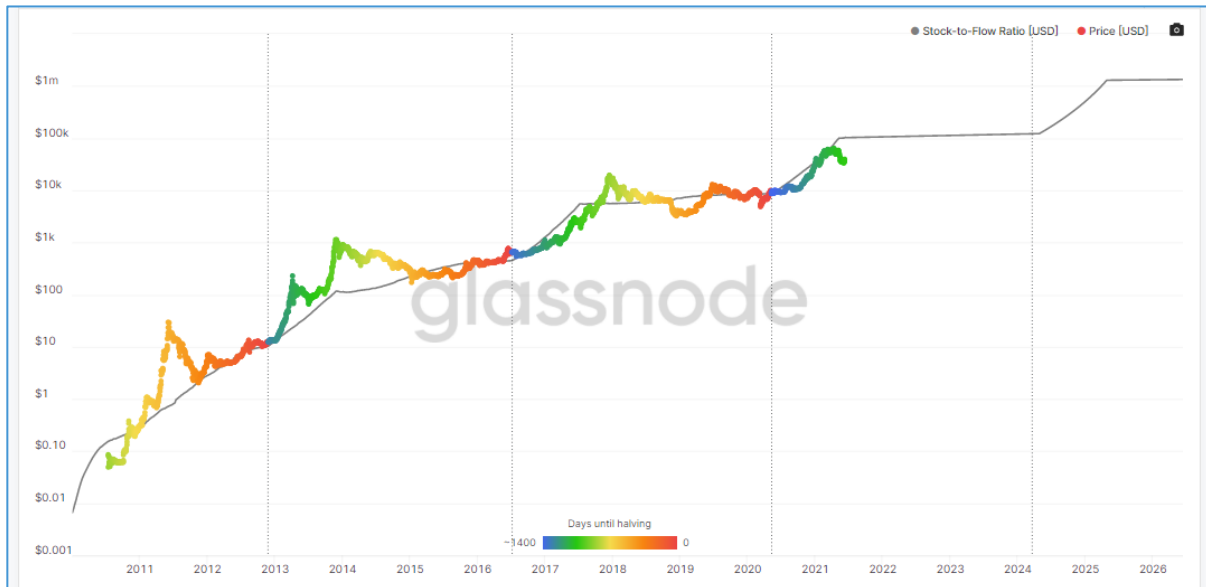


Quelle: <https://twitter.com/nayibbukele>

Bitcoin: Bullische Aussichten

Interessant ist auch einen Blick darauf zu werfen, aus welcher Richtung bullische Bitcoin-Haltungen kommen. Diesmal zeigte sich der Gründer der Vermögensverwaltungsfirma Skybridge Capital, Anthony Scaramucci, besonders zuversichtlich, was die Entwicklung von Bitcoin angeht. Scaramucci [sagte](#) einen BTC Preis von 100.000 US-Dollar bis zum Jahresende voraus:

„Dort draußen gibt es keine großen Mengen an Angebot, aber die Nachfrage ist sehr stark.“



Quelle: Glassnode - Stock to Flow Modell

Für Scaramucci steht fest, Bitcoin könnte das performanteste Asset der nächsten zehn Jahre werden. SkyBridge selbst hat in Krypto investiert. Der Co-Chief Investment Officer der Organisation, Troy Gayeski, erklärt dazu:


„Wir werden bei Bitcoin und Krypto bleiben, weil wir einfach glauben, dass es mehr Aufwärtspotenzial gibt.“

Und auch Mike McGlone von Bloomberg zeigt sich bullisch:

„#Bitcoin-Kapitulation? 40.000 US-Dollar erscheinen wahrscheinlicher als 20.000 US-Dollar. Der Bitcoin-Einbruch am 8. Juni und das erneute Testen der Unterstützung im unteren Bereich um 30.000 US-Dollar hatten viele der Merkmale einer extremen Baisse. Diese sind für dauerhaftere Bullenmarktiefs typisch.“



Mike McGlone @mikemcglone11 · 9. Juni

#Bitcoin  Capitulation? \$40,000 Appears More Likely Than \$20,000 -- The June 8 Bitcoin plunge and revisit of lower-end-range support around \$30,000 had many of the earmarks of extreme bearish sentiment typical of more enduring bull-market bottoms.



Quelle: <https://twitter.com/mikemcglone11/status/1404117977939783686>

Somit gehen wir mit positiven Entwicklungen und Visionen in die neue Woche!

Für heute verbleiben wir mit vielen Grüßen aus Hamburg,



Moritz Schildt



Felix Krekel



Omri Erez



Nikolas Schoneweg



Joshua Reimann



Alexandra Kons



Ilka von Boehn

Hamburg, den 14.06.2021

Hinweis: Die coinIX GmbH & Co. KGaA gibt keine Garantie, weder explizit noch indirekt, und trägt weder Verantwortung noch Haftung für Exaktheit und Vollständigkeit der in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen. Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine Prognosen für die Zukunft.

coinIX GmbH & Co. KGaA

Ludwig-Erhard-Straße 1 | 20095 Hamburg | Tel: 040/ 356 767 58

Kommanditgesellschaft auf Aktien mit Sitz in Hamburg
Persönlich haftender Gesellschafter: coinIX Capital GmbH (AG Hamburg HRB 113 344)
Geschäftsführer der Komplementärin: Felix Krekel
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Moritz Schildt
Handelsregister: Amtsgericht Hamburg HRB 150 641